

Georg-Kreisler-Nachmittag im Ariowitsch-Haus

Werner Kopfmüller und Kevin Pacholczak gedenken des Künstlers

Chansons, Klavierkompositionen und schwarzhumorige Lieder gibt es morgen ab 17 Uhr im Ariowitsch-Haus. Das Konzert (Eintritt: zehn Euro, ermäßigt fünf Euro) dreht sich um Georg Kreisler, dessen fünftem Todestag gedacht wird. Werner Kopfmüller (Pianist) und Kevin Pacholczak (Sänger und Gymnasiallehrer) wollen ihre Begeisterung für Person und Werke Kreislers auf die Bühne bringen.

Im Vergleich zu seinen Liedern und Chansons sind die Klavierkompositionen nicht ganz so bekannt. So werden neben seinen tiefschwarzen Songs, mit denen er im Wien der Nachkriegszeit Furore mach-



Werner Kopfmüller (links) und Kevin Pacholczak (rechts) kommen ins Ariowitsch-Haus.

Foto: privat

te, auch weniger geläufige Lieder, Texte und Klavierwerke zu hören sein.

Kreisler wurde 1922 in Wien geboren. Nachdem die Nazis 1938 in Österreich einmarschierten, flüchtete die jüdische Familie Kreisler nach Hollywood. Dort war Georg als Korrepetitor tätig, arrangierte Filmmusik. 1942 wurde er in die US-Armee eingezogen, als Dolmetscher nach Europa geschickt. Er lebte später in New York. 1955 ging er nach Wien, wo er mit seinen zynischen „Liedern zum Fürchten“ berühmt wurde. Weitere Stationen: München, Berlin, Hof bei Salzburg, Basel. Kreisler starb 2011 mit 89 in Salzburg. Ivz